

Formular für einen Initiativvorschlag 2021

zuhanden der Generalversammlung vom 14. November 2020 in Lausanne

Initiativkomitee

Mindestens drei Personen aus drei verschiedenen Sektionen, idealerweise auch aus mindestens zwei Sprachregionen:

A. der Vorschlag

1. **Thema der Initiative (unterstreiche das entsprechende Thema)**

Themen die den fünf allgemeinen Gruppen des Sommer Workshops entsprechen:

1. Gesellschaft
2. Agrikultur und Klima
3. Gesundheit
4. Verkehr und Mobilität
5. Finanzen

2. **Titel des Vorschlages (max. 1 Linie)**

Initiative für konkreten und nachhaltigen Klimaschutz

3. **Beschreibung des Initiativvorschlages (max. 2500 Zeichen, inkl. Abständen)**

Die Initiative sieht ein Verbot von Intrakontinentalflügen in Europa vor. Gleichzeitig soll mit der Entwicklung bzw. dem Ausbau des Hochgeschwindigkeits- und Nachtzugnetzes begonnen werden. Dies als direkte Lösung um die Interkontinentalflüge zu ersetzen.

4. **Kurzbessreibung des Initiativvorschlages (max. 400 Zeichen)**

Für eine konkrete Politik im Sinne des Klimaschutzes: weniger Flugzeuge, mehr Zugverbindungen!

B. Der Vorschlag und die Jungen Grünen

5. **Bedeutung für die Jungen Grünen**

Diese Initiative ist wichtig für die Jungen Grünen Schweiz (JGS), weil sie es ermöglicht im Bereich Umwelt positiv und konkret zu handeln. Dazu ist das Thema von zentraler Bedeutung für die JGS. Der Verkehr war im Jahr 2017 in der Schweiz für 32% der

Treibhausgasemissionen verantwortlich¹, diese Initiative ermöglicht es, im schmutzigsten Sektor der Schweiz etwas zu ändern.

Schweizer fliegen nach wie vor viel um in die Ferien zu gehen, zum Teil innerhalb Kontinentaleuropas, wo alternativ auch eine Reise mit dem Zug realistisch und möglich ist. Diese Initiative, die Flüge innerhalb Kontinentaleuropas verbieten sollte und den Bund dazu auffordert, Massnahmen für ein besseres internationales Eisenbahnnetz zu ergreifen, hilft dabei die CO₂ Ausstösse der Schweiz zu reduzieren. Ausserdem zeigt die Initiative der Schweizer Bevölkerung, dass es nicht nötig ist weit zu reisen, um schöne Ferien zu haben.

Zusätzlich ist die Entwicklung des Eisenbahnnetzes in Europa, wie von dieser Initiative verlangt, nicht nur vorteilhaft für die Schweizer*Innen, sondern auch für die Reisenden und Tourist*innen, die in die Schweiz reisen, aber nicht fliegen wollen. Das führt ebenfalls zu einer Reduktion der Treibhausgasemissionen.

6. Links zu Parteipositionen und früheren Projekten

Der erste Punkt des 2019 veröffentlichten JGS Manifests fordert eine neutrale CO₂ Bilanz bis 2030. Da diese Initiative den, von den Schweizern und Schweizerinnen, stark beanspruchten Umweltsektor betrifft, ist es ein Schritt in diese Richtung. Dazu wird in den Vorschlägen des Manifests das Verbot von Kurzstreckenflügen erwähnt. Diese Initiative würde es also ermöglichen einen Punkt dieses Manifests für eine bessere Welt zu erreichen.

Die JGS setzen sich für das bestmögliche CO₂ Gesetz im eidgenössischen Parlament ein. Diese Initiative würde sogar noch weiter gehen, als was das Parlament vorschlägt um in der Schweiz die CO₂ Emissionen schnellst- und bestmöglich zu reduzieren.

7. Beteiligung der Mitglieder

Dieses Projekt ist sehr konkret und betrifft hauptsächlich die Jungen, die oft mit dem Flugzeug in ihre ersten Ferien fliegen. Das ermöglicht uns, unsere Mitglieder, die von dieser sinnvollen und einfachen Initiative ebenfalls betroffen sind, einzubeziehen. Des weiteren wird die Einfachheit der Initiative es erlauben, diese besser zu verteidigen, da bei dem Thema nicht viel vertieftes Wissen in den technischen Bereichen nötig ist.

Dazu kommt, dass der Flugverkehr bereits während der Klima Streiks, eine Zeit in der auch viele neue JGS Mitglieder dazu kamen, oft kritisiert wurde. Diese Initiative wird also von diesem Teil der Mitglieder bereits ungeduldig erwartet, um sich dann in ihren Kantonalen Sektion dafür zu engagieren. Langfristig könnte sich daher die Initiative langfristig positiv auf die Beteiligung unserer Mitglieder auswirken und darüber hinaus ist sie ziemlich leicht durchzuführen.

C. Politische Aktualität

8. Aktualität

Die Covid-19-Pandemie hat zu einem drastischen Rückgang der Treibhausgasemissionen geführt - leider nur vorübergehend. Durch die getroffenen Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie war Reisen nur noch sehr eingeschränkt möglich. In dieser Zeit konnten die Schweizer*innen erkennen, dass Fliegen in ihrem Alltag keine Notwendigkeit ist. Da der durch menschliche Aktivitäten verursachte Klimawandel die Pandemie mitverursacht hat, wurde der Bevölkerung bewusst, dass etwas getan werden muss, um die Treibhausgasemissionen zu begrenzen. Diese Initiative ist eine Teilantwort auf diese Forderung.

Die SBB hat beschlossen, das Netz von Nachtzügen von und in die Schweiz auszubauen und reagiert damit auf das allgemeine Bedürfnis, Nachtzüge zu nutzen. Dies allein reicht jedoch nicht aus, da viele Reiseziele nicht ausreichend erschlossen sind und der Ausbau der grenzüberschreitenden Verbindungen am Tag nicht verbessert werden soll. Dies wäre für einen schnelleren und attraktiveren Bahnverkehr nötig, insbesondere auch für Geschäftsreisende, die auf gute Bahnverbindungen angewiesen sind.

Das jüngste CO₂-Gesetz ist sicherlich ein Schritt in die richtige Richtung, aber es reicht eindeutig nicht aus. Diese Initiative würde es ermöglichen, einen Aspekt dieses Gesetzes zu verbessern, um die von uns Jungen Grünen gewünschten Ziele zu erreichen. Jeder Tag, an dem kein Flugverbot verhängt wird, ist ein verlorener Tag im Kampf gegen den Klimawandel.

9. Politische Ziele des Vorschlags

Die Ziele der Initiative sind ein Verbot von Intrakontinentalflügen in Europa und die Entwicklung eines grenzüberschreitenden Eisenbahnnetzes

10. Neuheit

Im Moment gibt es keinen Vorschlag, das Flugzeug durch ein anderes Transportmittel zu ersetzen, allenfalls wurde vorgeschlagen, einige Flüge durch das CO₂-Gesetz zu besteuern. Schlimmer noch: In einer Zeit, in der die Klimakrise immer präsenter wird, wurde der Swiss wegen der Covid-19 Pandemie vom Bund einen Kredit von anderthalb Milliarden Schweizer Franken gewährt. Die Schweiz hat sich offensichtlich nie die Frage gestellt, auf den Luftfahrtsektor zu verzichten. Diese Initiative würde diese eine Lücke in der Schweizer Klimapolitik schliessen und diese glaubwürdiger machen.

D. Initiativtext

11. Initiativtext des Vorschlages

Art. 81a Öffentlicher Verkehr

1 Bund und Kantone sorgen für ein ausreichendes Angebot an öffentlichem Verkehr auf Schiene, Strasse, Wasser und mit Seilbahnen in allen Landesgegenden. Die Belange des Schienengüterverkehrs sind dabei angemessen zu berücksichtigen.

2 Die Kosten des öffentlichen Verkehrs werden zu einem angemessenen Teil durch die von den Nutzerinnen und Nutzern bezahlten Preise gedeckt.

Art. 81a Öffentlicher Verkehr (NEU)

1 Bund und Kantone sorgen für ein ausreichendes Angebot an öffentlichem Verkehr auf Schiene, Strasse, Wasser und mit Seilbahnen in allen Landesgegenden. Die Belange des Schienengüterverkehrs sind dabei angemessen zu berücksichtigen.

2 Die Kosten des öffentlichen Verkehrs werden zu einem angemessenen Teil durch die von den Nutzerinnen und Nutzern bezahlten Preise gedeckt.

3 Bund und Kantone sorgen für ein ausreichendes Angebot des Schienenverkehrs der Tag und Nacht die wichtigsten Städte in Europa verbindet.

Art. 87c

Der kommerzielle intrakontinentale Luftverkehr von Schweizer Flughäfen ist verboten.

12. Welcher Artikel der Verfassung ist vom Vorschlag betroffen?

Art. 81a betrifft den Ausbau der Nachtzüge. Das Verbot des interkontinentalen Luftverkehrs erfordert die Schaffung eines neuen Abschnittes c von Art. 87 Eisenbahnen und weitere Verkehrsträger

13. Rechtswirksamkeit

Mehrere Rechtsgutachten geben uns Recht: Es ist möglich, Bahn und Luftfahrt in derselben Initiative zu verbinden. Schwierig ist die Flugbeschränkung, denn die Schweiz kann nicht einseitig regeln, wer das Recht hat, innerhalb Europas zu fliegen. Eine neue Formulierung muss mit Rechtsexpert*innen diskutiert werden.